

Nebrauer Anzeiger

Amliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Postämtern 0.55 Mk.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Kofleben.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Kofleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weig, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Kofleben Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 15 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten: Stadtpostkasse Nebra — Bankverein Aetern.

Nr. 100

Mittwoch, den 15. Dezember 1926.

39. Jahrgang.

Genfer Schlussergebnis.

Zustimmung des Berliner Kabinetts.

Sonntag konnte endlich in Genf der Schlüsselpunkt unter die diesmaligen Verhandlungen gesetzt werden. Die beauftragten Minister der versammelten Mächte einigten sich auf eine Formel, die einen wesentlichen Teil der deutschen Wünsche gerecht wird, wenn auch nicht mit allen kritischen Punkten aufgeräumt wurde. Ihre Beilegung soll den weiterführenden diplomatischen Verhandlungen überlassen werden. Der alsbald nach der Beilegung der Ministerbesprechungen ausgegebene amtliche Bericht bezeichnet als die übrigbleibenden Angelegenheiten die Frage der Forderungen und des Kriegsmaterials in Deutschland. Nachstehend der

Vorkauf der Vereinbarung.

Im Verlauf einer Besprechung, die am 12. Dezember 1926 in Genf zwischen den Vertretern der deutschen, belgischen, französischen, großbritannischen, italienischen und japanischen Regierungen über die vor der Internationalen Militärkontrollkommission und der Völkerbundkonferenz noch in der Schwebe befindlichen Fragen stattgefunden hat, ist zunächst mit Genauigkeit festgestellt worden, daß über den größten Teil der mehr als 100 Fragen, die zwischen den genannten Regierungen im Juni 1925 hinsichtlich der Ausübung der militärischen Bestimmungen des Vertrages von Versailles freitrag waren, eine Verständigung erzielt worden ist. Nur die Verhandlung über zwei Fragen steht noch aus. Alles übrige steht über der Zustimmung, daß diese beiden Fragen geregelt werden können. Unter diesen Umständen ist folgendes vereinbart worden:

1. Die diplomatische Erörterung über die Frage der Forderungen und die Frage des Kriegsmaterials wird von der Völkerbundkonferenz fortgesetzt werden. Es werden neue Vorschläge gemacht werden, um die Erörterung zu fördern und ihren Abschluß zu erleichtern.
2. In der Zwischenzeit bis zur Erzielung einer Lösung werden alle in Rede stehenden Arbeiten an den Forderungen eingestellt, unbeschadet des Rechts der Parteien, ihren Vorschlägen nachzugehen.
3. Die Internationalen Militärkontrollkommission wird am 31. Januar 1927 aus Deutschland zurückgezogen. Von diesem Tage an findet Artikel 213 des Friedensvertrages Anwendung nach Maßgabe der von dem Völkerbundrat gefassten Beschlüsse.
4. Wenn auf diesem Tage die besprochenen Fragen über Grenzen noch keine gültige Lösung gefunden haben sollten, werden sie vor den Völkerbundrat gebracht werden.
5. Für alle Fragen, die mit der Ausführung der erzielten oder noch zu erzielenden Lösungen zusammenhängen, kann jede der in der Völkerbundkonferenz vertretenen Regierungen ihrer Vorkauf in Berlin einen technischen Sachverständigen entsenden, der geeignet ist, mit den zuständigen deutschen Behörden ins Benehmen zu treten.

Ministerrat in Berlin.

Das Reichskabinett trat Montag morgen zusammen, um in längerer Beratung die Ergebnisse von Genf zu besprechen. Reichsjustizminister Dr. Stresemann wird Dienstag nach Berlin zurückkehren und dem sofort dem Reichspräsidenten sowie dem Reichskabinett über die Genfer Beschlüsse Bericht erstatten. Bestimmte Beschlüsse wurden bei der Anberaumung nicht gefaßt, doch soll im Ministerrat Bescheidigung mit den erzielten Verhandlungen erzielt werden. Eine amtliche Veröffentlichung wird wahrscheinlich erst nach dem Bericht Stresemanns erfolgen.

Einkverständnis in Frankreich, Polen und der Tschechoslowakei.

Der Pariser Ministerrat, der unter Vorsitz des Staatspräsidenten Doumergue im Einverständnis mit dem Reichskabinett nach dem Stand der Unterhandlungen mit Deutschland untersucht worden ist. Die hätten der Regelung der deutschen Vertriebskontrolle ihre völlige Zustimmung gegeben. In Genf ist nicht davon gesprochen worden, daß die nächste Völkerbundratsversammlung in Berlin abgehalten werden solle.

Die durch die französischen und englischen Delegationen aus Genf erzielten noch Sonntag abends, die Deutschen kommen Dienstag nach Berlin.

In der französischen genährten Presse bricht sich Zustimmung zum Abkommen aus, die nationalpolitischen Kreise erheben sich keineswegs in den besetzten Schmähen gegen Deutschland. Die englische Presse nimmt das Abkommen sympathisch auf.

Stresemann über die Abmachungen.

Bei einem Frühstück, das die in Genf anwesenden deutschen Journalisten Dr. Stresemann gaben, laute dieser mit Bezug auf die abgehandelten Verhandlungen: „Ich kann mir vorstellen, daß der Weltkrieg nicht ausgedroht wäre, wenn eine solche Fühlungsnahme damals schon bestanden hätte. Der lebendige Kontakt von Mensch zu Mensch ist durch Telegramme und Instruktionen in keiner Weise zu ersetzen. Ähnliches gilt auch für die Presse, der durch die regelmäßigen Zusammenkünfte in Genf eine persönliche Fühlungsnahme ermöglicht wird, die es bisher nicht gab.“

Die Einigung.

Von besonderer politischer Seite wird uns zu dem Abschluß der Genfer Verhandlungen geschrieben: Das Charakteristische, übrigens sehr Eigentümliche der achtägigen Besprechungen in Genf war die völlige Interessensgleichheit, die man dem Bestehen des Völkerbundes entgegenbringen konnte; nicht dort, sondern von den Ministern der wichtigsten Mächte wurde Politik gemacht.

Diese Politik wurde zwar mehrfach von einer anderen Seite her gebremst, aber schließlich, wenn auch widerstrebend, gebilligt durch die Völkerbundkonferenz und durch das französische Kabinett. Vielleicht wird man es später einmal erfahren, welche Mittel Briand anwandte, um die Pariser Vorkauf zu überwinden. Sie waren härter als das Völkerbündnis, das Chamberlain in London erfuhr, wo man den Streit um die Militärkontrolle der Entente noch tags bemängeln wollte, um durch einen Vorstoß wegen des deutschen Exports von Kriegsmateriali allerdings privatrechtliche Vorteile im letzten Augenblick herauszuholen. Darüber wird die Entscheidung jedoch erst vor dem Völkerbundrat fallen, denn es ist gar nicht damit zu rechnen, daß wir uns nach dieser Richtung hin irgendwelchem Druck fügen. In Paris aber mußte der Widerstand härter sein, weil ja nun die Militärkontrolle durch die Entente, d. h. also vor allem durch Frankreich, am 1. Februar in Kraft tritt. Das Ziel der Politik Briands, wenigstens eine länderübergreifende Kontrolle zu setzen, ist nicht erreicht worden. Nur das eine konnte er durchsetzen: die Aufhebung der Militärkontrolle durch die Entente und die, wenn auch theoretische, Einführung der neuen Völkerbundkontrolle folgen unmittelbar aufeinander und vorläufig wird in der neuen Kommission ein französischer General der Vorzug haben. Selbstverständlich ist aber kein Wort darüber zu verlieren, daß das Bestehen dieser Kontrolle des Völkerbundes über Deutschland und die anderen Mittelmächte mit dem Gedanken der Gleichberechtigung nicht zu vereinbaren ist; doch wird man auch hier mit der Zeit als einen Hebel rechnen können, der diese Bestimmung des Versailles Friedensbereinigt wird beseitigen können. Was an Rest von Bemerkungen der Entente noch verbleiben sollte, wenn man 1. Februar die Militärkontrollkommission geht, wird aber, wie schon gesagt, an den Völkerbundrat gehen und nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, an den internationalen Schiedsgerichtshof in Haag.

Wenn auch nicht alle deutschen Forderungen erreicht werden konnte, was wir wohl gern wünschten, so ist doch viel erreicht worden. Gar oft schien es in diesen acht Tagen, als müßte man ergebnislos wieder auseinandergehen. Nun ist erreicht worden an grundsätzlichen Dingen, daß mit dem Scheitern der Kontrollkommission die völlige Entwertung Deutschlands durch die Bestimmungen des Versailles Friedensvertrages gemäß als völlig anerkannt wird und daß wir dann auf diesem Zugeständnis weiterbauen können hinsichtlich der Frage der Fortdauer der Wehrmaßnahmen. Sie wird dann noch weitergehen, bis es bisher schon war, seit in Socarno das Entzern der militärischen Sicherung durch das friedliche Garantieverträge ersetzt werden war. Erreicht wurde, daß hinsichtlich der entmilitarisierten Zone rechts und links des Rheins nicht die von Frankreich gewünschten Sonderbestimmungen für die Militärkontrollkommission geschaffen wurden, sondern daß dort auch keine anderen Bestimmungen gelten als im übrigen Deutschland. Erreicht wurde schließlich auch, daß die Kontrollkommission des Völkerbundes nicht von sich aus in Deutschland Untersuchungen veranstalten kann, sondern daß dies nur im Einvernehmen mit den zuständigen deutschen Behörden erfolgen darf.

Nach steht wohl die formelle Zustimmung der Kabinette, die Zustimmung auch der einzelnen Landesparlamente aus, doch ist dies wohl lediglich nur noch eine äußerliche Angelegenheit. In Deutschland wird man den Erfolg an sich verzeichnen auch in den Kreisen, die dem Gedanken der Socarnopolitik manchmal ablehnend gegenüberstehen müssen.

Gewiß ist das Erreichte nur die Durchsetzung eines Rechtes, — aber leider sind wir in der Welt noch nicht soweit, daß eine solche Durchsetzung selbstverständlich ist. Aber die Militärkontrolle war zur Unmöglichkeit geworden.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Preußen, Hamburg, Bremen.

Eine zu Hannover stattgefundene Tagung demokratischer Politiker aus allen drei Gebieten befaßte sich mit den Auseinandersetzungen zwischen der preussischen Staatsregierung einerseits und Hamburg und Bremen andererseits. Die Versammlung erregte sich bald, daß die zwischen Hamburg und Preußen durchgeführte Frage durch eine Interessengleichheit und die Aufstellung eines gemeinsamen Generalabkommens, und Zielsetzung dieses Abkommens fürchten. Voraussetzung dafür ist, daß Hamburg von Preußen das Gebiet erhält, das es für die Aufrechterhaltung und organischen Einordnung seines Volkstums bedarf. Dasselbe gilt auch für die zwischen Preußen und Bremen stehenden Fragen, die für die Entwicklung der bremischen und preussischen Unterfertigung von Bedeutung sind.

Das Zentrum über den Finanzausgleich.

Am 11. und 12. Dezember 1926 fand in Berlin eine eingehende Aussprache zwischen Vertretern der Landtagsfraktion der Zentrumspartei und dem Vorstand der Reichsstaatsfraktion im Verein mit dem Reichspräsidenten statt. Gegenstand der Beratungen waren die mit dem Finanzausgleich zusammenhängenden Fragen. Es herrschte Übereinstimmung darüber, daß die Zentrumspartei im Geiste der Weimarer Verfassung sowie der Richtlinien des Reichspräsidenten vom 9. Januar 1922 bemüht sein muß, den Ländern und Gemeinden die finanziellen Garantien zur Erfüllung ihrer verfassungsmäßigen eigenständlichen Aufgaben zu schaffen. In den Richtlinien wird hauptsächlich die Kultur- und Schicksalsverbundenheit aller Deutschen und die Notwendigkeit einer starken Zentralgewalt betont. Besondere Betonung fand bei der Ausprägung die Notwendigkeit, durch Vermeidung unzulässiger Ausgaben sowie durch Vereinfachung der Verwaltung im Reich, in den Ländern und Gemeinden den gewaltigen Steuerdruck herabzumindern.

Stärkung des besetzten Gebiets.

Im Reichstag ist ein gemeinsamer Antrag der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Christlichsozialen Vereinigung und der Bayerischen Volkspartei eingegangen, der die Reichsregierung ersucht, mit größter Beschleunigung ein umfassendes Programm zur nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Stärkung des besetzten und besetzt gegebenen Gebiets dem Reichstag vorzulegen und die entsprechenden Mittel alsbald durch den Reichshaushaltsplan anzufordern.

Für Weimarschleichen an Staatsangehörige und Arbeiter. Berlin. Im Preussischen Landtag ist folgender deutsch-nationaler Antrag eingegangen: Der Landtag wolle befehlen: Das Staatsministerium wird ersucht, nach den für die Bewehrung der Weimarschleichen an die Weimarschleichen Grundbesitzern rechtzeitig vor Weimarschleichen aus eine solche an die Staatsangehörige und Arbeiter auszugeben.

Die Entlastung des Abgeordneten Herold.

Berlin. Zur Entlastung des Abgeordneten Herold vom Zentrum, der im Reichstag einen Schwabenspruch erlitt, wird bekannt, daß der Zustand des Entlasteten sich soweit bessert hat, daß er hofft, bereits am Montag wieder an den Parlamentsverhandlungen teilnehmen zu können.

Dolland.

× Deutschenband in Amsterdam. Im größten Saal Xaverthaus fand ein deutscher Abend statt, der von der deutschen Kolonie zu Ehren der Festlegung des künftigen „Hannover“ veranstaltet wurde. Der deutsche Generalkonsul Prinz von Hagedorn-Tradenberg hielt eine Ansprache, in der er die Gastfreundschaft, deren die zahlreichen in Holland lebenden Deutschen sich erfreuen und die Unabhängigkeit und Freie Gewerbe, mit der die Deutschen in Holland an ihrem Vaterlande hängen. Der Redner erbat und erhielt die Zustimmung der Versammlung zur Abendung von Telegrammen an die Königin der Niederlande und an den deutschen Reichspräsidenten. Weitere Ansprachen wurden von dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Bernau sowie von Kommandanten der „Hannover“, Kapitän S. Z. Tülken, gehalten.

Zwei 3n und Ausland.

Hannover. Für den Besuch des Reichsministers Dr. Stresemann in Hannover ist nunmehr der 21. Dezember vorgehoben.

Paris. Nach einer Meldung aus Nancy werden zur französischen Bekämpfung der Subversion (Anlagen) zwei Bataillone Jäger zu Fuß, die in Ströbringen stationiert waren, in Alphenjägerbataillone umgewandelt und in das Departement Alpes Maritimes verlegt werden.

Belfasting. Die neue Regierung Tanner, die ausschließlich aus Sozialdemokraten besteht, ist ernannt worden. Sofia. Das gesamte Kabinett mit Ausnahme des Finanzministers, der krank ist, des angesehnen der geistlichen Verbindung im Dienste des Kaisers nach Sofias Kommando abtritt.

Reichspartei des deutschen Mittelstandes.

Berlin. Der Feststellungsordnung gefordert. Auf der in Berlin stattgefundenen Tagung des Reichsausschusses der Partei wurde eine Entschließung der Parteimitglieder angenommen, die in einer einmaligen Weimarschleichen

Rechtbegriffe von allgemeiner Bedeutung

Von Justizministerialrat v. Siedow, Solberg 1. Bd.
 Jeder Mensch kann Rechte erwerben und rechtliche Verpflichtungen eingehen, sobald er lebend geboren ist, also noch das unermüdete Kind vor der Ertrachtung. Diese Rechtsfähigkeit endet erst mit dem Tode. Derjenige, dessen Tod zwar nicht feststeht, aber als verfallen gilt, z. B. im Kriege vermisst wird, kann durch amtserichtiges Urteil im Wege des Fiktionsverfahrens für tot erklärt werden.
 Von der Rechtsfähigkeit noch zu unterscheiden ist die Geschäftsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit, eine Willenserklärung mit rechtlicher Wirksamkeit abgeben und entgegennehmen zu können. Dabei spielen verschiedene Altersstufen eine Rolle. Unbefähigt geschäftsfähig sind in der Regel volljährige Personen.

Die Rechtsfähigkeit tritt mit der Vollendung des 21. Lebensjahres ein. Bis dahin ist der Mensch minderjährig (nicht etwa minderwertig). Doch auch der über 18 Jahre alte Minderjährige kann durch Volljährigkeitserklärung die rechtliche Geltung eines Volljährigen erlangen, wenn darüber das Wille des Minderjährigen geäußert wird. Ein solcher Fall liegt z. B. vor, wenn ein freibewährter, über sein Alter gesetzter Handlungslehrling nach 19 oder 20 Jahren gut unter nützlichen Verhältnissen leistungsfähig gemacht, durch gute Zucht einen eigenen Geschäftsbetrieb gründet oder sonstige im Leben vorwärtskommen kann.

Demnach verliert der Volljährige seine Rechte wieder als solcher durch Einmündigung. Das geschieht durch amtserichtiglichen Befehl auf Antrag und nur dann, wenn der Betreffende 1. infolge Geisteskrankheit oder Schwäche seine Angelegenheiten nicht zu betreiben vermag, oder 2. durch Verwundung sich oder seine Familie der Gefahr des Verhungerns aussetzt, oder 3. infolge Trunksucht seine Angelegenheiten nicht zu betreiben vermag oder sich oder seine Familie der Gefahr des Verhungerns aussetzt oder die Sicherheit anderer gefährdet.

Neben den voll geschäftsfähigen Personen gibt es noch beschränkt geschäftsfähige und geschäftsunfähige. Beschränkt geschäftsfähig bleiben a) Minderjährige, die das sechste Lebensjahr vollendet haben, b) wegen Geisteschwäche, Verwundung oder Trunksucht entmündigte oder unter vorläufige Vormundschaft gestellte Personen. Sie können nur solche Willenserklärungen abgeben, durch die sie legalen Vorteil erlangen, z. B. eine bebingungslose Schenkung annehmen. Am liebsten hat für sie der gesetzliche Vertreter mitzustimmen, nämlich der Vater oder die Mutter auf Grund ersterlicher Geschäftsunfähigkeit sind alle diejenigen, welche 1. noch nicht das sechste Lebensjahr vollendet haben, oder 2. sich in einem der freien Willenserklärungen ausbleibenden Zustand krankhafter Störung der Geschäftsfähigkeit befinden, sofern nicht der Zustand seiner Natur nach vorübergehend ist, oder 3. wegen Geisteskrankheit entmündigt sind.

Ihre Willenserklärungen bleiben stets ohne rechtliche Bedeutung, falls also nicht für die Geschäftsunfähigen durch gesetzliche Vertreter handeln.

Welt und Wissen.

W. Zum Tode der Natur. Im Rahmen der wissenschaftlichen Weltanschauungen der Deutschen Wissenschaftler sprach Prof. Kurt Sachs, der Direktor der Berliner Staatl. Fernstudienanstalt und Professor an der Universität, über Geburt und Absterben der Natur. Von der großen Bedeutung der Frage nach dem Ursprung der Natur — mit der sich bereits im 19. Jahrhundert nicht nur Naturforscher, sondern auch Philosophen und Naturphilosophen beschäftigt haben, ausgehend, beleuchtete der Vortragende die Frage nach dem Woher? zunächst als Frage nach dem Woher? oder Entstehung. Wie können diese Vorgänge nur betrachtet werden? führte Prof. Sachs aus —, wenn wir uns in die Tiefe des

Naturmenschen und in seine Gemeinschaft mit der Natur hinunterfragen versuchen. Ein Naturmensch empfindet die Welt als Einheit, er bezieht alles in der Natur auf sich und alles in sich auf die Natur. So ist es natürlich, daß er auf die Natur mit den gleichen Mitteln wirken will, die auf ihn eine Wirkung, z. B. Schutz, ausüben. Hauptinhalt alles Tuns und Denkens des primitiven Menschen ist die Erhaltung des Lebens. Jeder Akt, jede Tätigkeit wird in den Dienst der Lebenserhaltung gestellt. Die größte Freude des Naturmenschen ist seine Arbeit vor dem Tode. Hierin, in dem Trieb nach Lebenserhaltung und Lebensgenuss, liegen die Wurzeln alles Guten und auch aller Misset, wobei man unter Misset nichts anderes als Gerüche zu verstehen hat. Die Natur soll die lebenserhaltenden Kräfte stärken und die vernichtenden Dämonen und die Geister des Todes vertreiben. In der religiösen Götter der Naturvölker haben wir den Ursprung aller Kunst zu finden.

DIE WOCHE heute neu

- Der große aktuelle Bilderteil
- Die Zukunft des Balletts, von Anna Pawlowa
- Das Tier als Ornament
- Die Rache der kleinen Mizzi, Erzählung von Oberkamp, mit farbigen Bildern
- Beobachte Dein Kind, von Reinh. Gering
- Wovon sie träumen, Bilder von Kinderspielleuten
- Der Kessel, neue Zeichnungen von Fritz Koch-Otto
- Schatzgräber im Orient von Prof. Dr. Kruecker

Vermischtes.

Ein viel gelesener und wenig gekannter Dichter. (Zu August Wagners 100. Geburtstag.) Unter den deutschen Liebesdichtern der Zeit vor Goethe gibt es viele, deren Namen dem Unbesenen der Nachwelt entschwunden sind, obwohl so manches ihrer Lieder noch heute viel gelesen wird. Von unseren Stadtliedern, ja noch von unseren Mittern haben wir Lieder aus dem 18. Jahrhundert mit tiefem Gefühl singen hören, deren Verfasser heute den Sängern unbekannt war. Wer weiß z. B. schon noch etwas von August Wagners, dessen Gedächtnis tag am 16. Dezember zum hundertstenmal jährig? Und doch gibt es kaum ein Schillerlied, das nicht Lieber-

te von ihm enthielte; denn Wagners war, weil er fähiger dichter einer der am meisten komponierten Dichter der Vergangenheit. In seinen Gedichten, von denen viele, z. B. „Was mit den Grillen und Sorgen“, „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust“, „Ich denk an euch, ihr himmlisch schönen Engel“, unvergessen sind, kommen eine sanfte Wehmütigkeit und viel Gefühl zum Ausdruck. Von Beruf war Wagners, der 1771 zu Weizsäcker geboren wurde, Buchhändler und Zeitungsverleger. In seinen letzten Lebensjahren beschäftigte er sich auf seinem kleinen Landgute mit Naturwissenschaften und mit Ökonomie.

— Folge mir dein Ohr und ich sage dir, was du bist! Menschenkenntnis und Charakterkunde — heißt ein flüchtig erschienenen Buch von Emil Peters. Es handelt sich um die Erkennung und Beurteilung der Kopf- und Gesichtsförmern und man erfährt mit Staunen, was man aus der Betrachtung des Ohres über einen Menschen erfahren kann. Ein fröhlich gebauchtes Ohr mit sanfter „Chromefarbe“ verrät den praktisch denkenden, energiegelassen Menschen. In einem fleischigen, dicken Ohr verbergen sich Sinnlichkeit und materiellen Lebensgenusses; mit solchen Ohrschlägen muß man unbedingt ein Schlemmer werden. Groß, grob geformte Ohren mit plumpen Ohrschlägen lassen jene Empfindung, die wir Zahl nennen, vermischen. Ein hochgehobenes, aber schmales Ohr gehört dem aufmerksamen, geistig regen Menschen, dem beweglichen und unruhigen Kopf. Ein breites, in der Mitte schon gebildetes Ohr beweist Ruhe im Charakter. Ein feiner Ohrtrand spricht auch für eine feine Persönlichkeit, bezeichnet aber auch eine gewisse Charakterchwäche und das leichte Unterliegen anderen Menschen gegenüber. Kräftig gerundete Ohrformen hingegen sprechen für Selbständigkeit und wenn der Ohrtrand verdidet ist, so steigert sich die Selbständigkeit bis zum Trotz. Das sind nur ein paar harmlose Stichproben, aber sie genügen, um uns zu zeigen, daß wir auch mit unseren Ohren das oft so feingehörte „besondere Kennzeichen“ mitbestimmen haben.

8. Augusthaft für einen Regierungsbauern. Nach mehrjähriger Verhandlung hätte das Reichsgericht Urteil über das Urteil gegen den früheren Leiter des Reichsbauamtes in Krefeld, Regierungsbauern Wäcker, dem eine ganze Reihe von Anklagen im Zusammenhang mit der Verwaltung der Bauarbeiten. Das Gericht hat in zwölf Fällen schwere passivische Bestrafung als erwiesen an und erkannt auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten zusätzlich und 1200 Mark Geldstrafe. 10 Monate Unterhaltungsstrafe werden auf die Strafe angedreht.

Waldmächtigen fehlt vor der Tür, und sich vorange Liebe fängt, mit welchen Gedanken sie Freude bereiten kann. In heutiger schwerer Zeit wird man in erster Linie zum praktischen Menschen greifen. Nennen wir z. B. nur Wagners berühmte Erzählung: Wagners Würze, Wagners Suppen, Wagners Fleischbrot, die jeden Haushalt willkommen sind. Durch ihre vielfältige Verwendbarkeit helfen sie nicht nur das reine Fleisch, Hühner und Gans sparen, sondern erleichtern außerdem der Hausfrau die Kocharbeit.

Voranschauliches Wetter

Am 15. Dezember: Jenseit heiter, früh neblig und etwas kälter, tagsüber gelinde. Weiß trocken. Am 16: 12. Nimmlich trüb, mild, Regen. Am 17: 12.: Wolfig, mild, mäßiger Regen.

Für den Weihnachtstisch zu bekannt billigen Preisen bieten wir an:

Webwaren:

Bettstettel tüchtig rot	78, 85, 98 Pf.	von 1,75 an	Bettvorleger	1,45, 1,95, 2,90 ufw.
Dalldünnen	2mal 200 zu Bettdecken	1,10, 1,50	Sofabeden	2,65, 3,35, 4,25 ufw.
Stangenleinen, Damast, Linon, 80 und 130 cm breit			Banddecken	
Weiße Bezüge, bestick., mit 2 Kissen	6,95, 9,75, 13,50		Bettdecken, gewebt	
Schafwollen	95 Pf., 1,45, 1,75, 1,95, 2,45, 2,75 ufw.		Kommodendecken	
Barchent-Bettlätter	2,00, 3,75, 4,25 ufw.		Zischdecken	0,95, 1,25, 1,95, 2,75, 3,75 ufw.

Hemdentuch

Wollschäfer	Stück 15, 23, 28 Pf.	Damasthandtücher	
Staubtücher	Stück von 15 Pf. an	Wandstoffe und Barchent	
Robenstiel für Corbieren	Meter 28 Pf.	Musenbarchent, gestreift	Meter 85 Pf.
Robenstiel	Meter 45 Pf.	Wollbarchent	Meter 85 Pf.
Damasttücher	Meter von 23 Pf. an	Selbstwollene Wollstoffe (Zalerröde)	Meter 1,45
Wandbarchent	Meter von 18 Pf. an	Wollstoffe, farret und gestreift	Meter 88 Pf.
Weiße Oberbarchent	Meter 75 Pf.	Wollstoffe in verschiedenen Farben	
Schürzenstoffe, ca. 116 cm breit	Meter 93 Pf.	Gebiet, Wollstoffe, Futterstoffe	

Große Auswahl in Stickereien

Unteraltalen	68, 85 Pf., 1,25	Damen-Hemden mit Träger	Stück von 78 Pf. an	Damen-Beinleider	von 1,75 an
Unter Röde (Stausstreife)	2,75	Pringschöße	von 1,75 an	Gembhosen	von 2,75 an
Herren-Dosen	von 1,75 an	Einsatz-Hemden	Stück 1,66	Herren-Hemden	von 2,25 an
Oberhemden	Barchent-Hemden für Männer, Frauen und Kinder, weiß und bunt.			Sporthemden	

Wollwaren:

Für Damen: Barchent-Unter Röde von 1,95 an, Barchent-Beinleider, Damen-Bein, gewirte Unteraltalen 95 Pf., 1,30, 1,75, Umhängeländer, Applikierter, Schals, Strandschals, Sportwollen, Wallschals Strümpfe, gewebt, 95 Pf., Seidenstrümpfe 1,45, wollene Strümpfe, Futter-Unterhosen, Herren-Bein, Sandstrümpfe, Chemisette, halbhohle Halsstücker, Jack-Handschuhe, Sportwollen, Sportstrümpfe, Sweaters, Socken in Wolle, Baumwolle und gemischt.
 Unteranzüge, Unter Röden, wollene Kleidchen, Mägen, Händchen, Schürzen, Sweaters, Sport-Hemden, Gurnituren, Sweater-Schals und Mägen, Sweater-Anzüge, Samaschen, Strümpfe usw. usw.

Genieren Sie sich nicht und beschäftigen Sie bitte ohne jeden Kaufzwang unsere Läger. Der heute finanziell schwierigen Lage Rechnung tragend, können wir Ihnen weitestgehend entgegenkommen.

Umtausch jederzeit gestattet

Otto Haberkorn Nachf. Naumburg (Saale)

Fernruf 162 Markt 8
 Bitte Vorlagen besichtigen Sonntag von 11 1/2 Uhr bis 6 Uhr geöffnet Bitte Vorlagen besichtigen

Der Deutsche Nummern

die größte Funkzeitung, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Balletteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger. Probennummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

Modenschau

Illust. Zeitschrift für Heim und Gesellschaft
 Erscheint monatlich
 in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung. Enthält etwa 100 Modelle, sowie eine 24 Seiten starke Unterhaltungsbeilage.
 Preis Mf. —.60
 Unentbehrlich für Schneiderinnen und Hauschneiderinnen.
 Zu haben in allen Buchhandlungen.

Der zweite Weltkrieg 1927 bis 1933

von dem Englischen überlebt von Baron von Liederich
 Beschlagnahmen gewesen, wieder freigegeben!
 Aufsehenerregend fähig eine Schrift die unangehörigen Vermittlungen, die im April 1927 über Europa hereinbrachen. Heuer
 Der kommende Freiheitskrieg und Rückkehr Kaiser Wilhelm II.
 Beide Schriften zusammen gegen Voreinsendung von Mf. 1.— (in Brief oder Mf. 1,40 franco Nachnahme zu bestellen von)
 Buchversand P. Eisner, Stuttgart, Schloßstr. 57B

Bügeleisen	fohret 12 mal	N.M. -	3.90
Kochtopf 1 Str.	12 mal	N.M.	1.65
Wesung vernickelt)			
Heizflöhen	12 mal	N.M.	1.10
Heizkonne	12 mal	N.M.	1.50
Stromföche	12 mal	N.M.	1.50
Haartrockner	12 mal	N.M.	2.25
Staubfänger	12 mal	N.M.	10.00

— einschließlich Zuleitung an —

Mietweise

überlassen wir unseren Stromabnehmern
Motoren, Heiz- und Kochapparate, Licht- u. Kraftanlagen jeden Umfanges.
Nach 12 Monaten Eigentum des Mieters.

Landkraftwerke

Fernruf 221.

3 PS Motor	fohret 12 mal	N.M.	16.65
einfahtlich Anlaßer			
5 PS Motor	fohret 12 mal	N.M.	25.00
einfahtlich Anlaßer			
Schleifmotor 110 PS	fohret 12 mal	N.M.	12.50
mit biegsamer Welle			
Kartoffeldämpfer	fohret 12 mal	N.M.	19.85
3 1/2 H.P. 80 Pfd. Kartoffeln			
Warmwasserpeicher	fohret 12 mal	N.M.	20.00
(60 Str. Zub.)			

Privat-Realschule Nebra a. U. E. V.

In der am Freitag, den 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im „Schützenhaus“ stattfindenden

Weihnachtsfeier

bestehend aus deklaratorischen, gesanglichen, musikalischen Vorträgen und einer vieraktigen Theater-Aufführung, beehren wir uns die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch einzuladen.
Eintritt: 0.50 und 0.30 Mk.
Das Lehrerkollegium: i. U. Dr. Sürgeus

Um der Kaufkraft unserer werken Kundschaf Rechnung zu tragen, haben wir uns entschlossen, zu den bevorstehenden Festtagen

Schweinefleisch und Wurstwaren,

wie: Brühwürstchen und diverse Aufschnitt

im Preise bedeutend herabzusetzen.

Wir bitten unsere werke Kundschaf, alle diese Waren nur in Fleischereien unserer Innung einzukaufen.

Fleischer-Innung Nebra.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Rucksäcke, Hosenröcker, Aktentaschen, Berufsfaschen, Damen-Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Sportgürtel, Frühstücksfaschen, selbstgefertigte Schürzen. — Ferner: Sofas, Chaiselongues, Matrasen zu soliden Preisen.

Hermann Bauer,

Sattler.

Das beste Geschenk ist ein solches, an dem man recht lange seine Freunde hat.



Wäschemangeln
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Nähmaschinen
Fahrräder

als Geschenk bereiten nicht nur Freunde, sondern sind praktische Helfer in jedem Haushalt.

Große Auswahl finden Sie bei

Willy Becker, Rossleben.

Fernruf 174

— Erleichterte Zahlungsbedingungen. —

Der oberschlesische

Wanderer

Verlag: Gleiwitz, Gegründet 1828



Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberdeutschens Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Valerl. Frauenverein vom Roten Kreuz

Weihnachtsfeier

Donnerstag, 16. Dezember, abends 7 1/8 Uhr im Mats Keller.

Gänglingsfürsorge

Freitag, den 17. Dezember, nachm. 8 Uhr

Beratungsfunde im „Mats Keller“.

Zur Festbäckerei empfehle:

Mandeln
Koffinen
Sultaninen
Corinthgen

in verschiedenen Preislagen

Ww. Meiß

Zur Weihnachtsbäckerei



empfehle in besten Qualitäten:

Koffinen, Pfd. v. 58 Pfg. an
Mandeln, süß und bitter, 1/2 Pfd. 65 Pfg.
Sultaninen, Pfd. 89 Pfg.
Zitronat, 1/2 Pfd. 52 Pfg.
la Weizenmehl, Pfd. 26 Pfg.

la Speisefett, Pfd. von 64 Pfg. an
la Margarine, Pfd. von 58 Pfg. an
Kofleber Molkereibutter, 1/2 Pfd. 115 Pfg.
Frische Eier, Stück 16 Pfg.
Zucker, Pfd. 98 Pfg.
Kokosflocken, Pfd. 74 Pfg.
Kakao, 1/2 Pfd. v. 20 Pfg. an
Schokolade, Tafel von 10 Pfg. an
Walnüsse in besser Qualität, Pfd. von 70 Pfg. an.
Sämtliche Lebensmittel für den täglichen Bedarf zu billigsten Preisen in besten Qualitäten.

O. Herrmann,

Breitestr. 46.

Für Weihnachten empfehle:

Obst- und Gemüsekonserven

zu mäßigen Preisen.

Ww. Meiß.

Offene Stellen

Stellenwechsel

Stellenvermittlung

für alle besseren wählbaren Berufsarten in Haus, Familie und Schule (auch für männliche Berufe).

Die Anzeigen-Annahme für das bekannte Familienblatt

Dahem,

das über ganz Deutschland und angrenzende Gebiete stark verbreitet ist und Angebot und Nachfrage rasch und sicher zusammenführt, befindet sich in unserer Geschäftsstelle.

Das Publikum hat nur nötig, die Stellen-Anzeigen (Angebote oder Gesuche), Pension-Angebote und Gesuche usw. bei uns abzugeben und die Gebühren (kein Aufschlag) zu entrichten. Die Expedition erfolgt prompt und vertraulich, ohne Spesen für den Besteller, wenn wir damit jede weitere Mißhandlung abnehmen.

Die Anzeigenpreise im Dahem sind im Vergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig für die einseitige Druckzeile (7 Silben) für Stellen-Angebote 30 Pfg., Stellen-Gesuche 60 Pfg. übrige kleine Anzeigen 10 Pfg.

Wir empfehlen, die Anzeigen möglichst frühzeitig anzugeben

Geschäftsstelle des „Nebraer Anzeiger“

Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk ist ein

Füllfederhalter oder Füllbleistift



Füllfederhalter mit Goldfeder v. 6.- an

Füllbleistifte von 30 Pfg. an

In meiner Weihnachtsausstellung finden Sie eine grosse Auswahl

Wilh. Sauer • Rossleben



Leipziger Neueste Nachrichten

Großte deutsche Tageszeitung

ausgegeben seit 1816

Einest der meistbenutzten, wirksamsten und wohlfeilsten Werbemittel.

Leipzig, Petersstr. 19

Buchbinderarbeiten

Empfehle

Mittwoch und Donnerstag



frischen Fild. Fr. Apel, Altenburgstraße 6.

Mittwoch und Donnerstag

frischen Fild

Goldbarsch, Schollen und grüne Heringe.

Fr. Kropf

Spielkarten

empfehle

Wilh. Gauer, Rossleben

als: Einbinden von Büchern, Amtsblättern usw. für Behörden, Amtsgerichte, Erbscheiter usw. werden prompt und sauber ausgeführt.

Spezialität:

— Staubfreie —
Bildereinrahmung.
Max Gentzsch
Buchbinerei u. Papierhandlung
Laucha a. U.
Fernruf 35.

Gefa mit 2 Klubseffeln (Zielfußung), ein großer Ausziehfisch, 1 Kriebenz (Zumleische)

fast neu, preiswert zu verkaufen

Georg Kammett, Nebra, Telef. 63.

